

Erfahrungsbericht

Macau University of Science and Technology WiSe 16/17

1. Vorbereitung

Ich studiere BWL im Bachelor in Bremen mit dem Schwerpunkt "Finanzen, Rechnungswesen und Steuern" und habe mein 5. Semester in Macau verbracht.

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich sämtliche Erfahrungsberichte gelesen und mich auf der Homepage der Partneruniversität über das Kursangebot informiert. Dies hat sich jedoch nicht als sehr einfach herausgestellt, da das Kursangebot nicht aktuell war und auch keine ausführlichen Modulbeschreibungen zu finden waren. Jedoch habe ich nach meiner Zusage eine aktuelle Kursliste von der Partneruniversität erhalten.

Da ich über den Fachbereich 7 der Uni Bremen nach Macau gegangen bin, waren die Bewerbungsfristen für das kommende Wintersemester Ende Januar bzw. Anfang Februar.

Schon 4 Wochen später habe ich meine Zusage erhalten. Nach meiner Nominierung habe ich eine E-Mail von der Gastuniversität bekommen, mit Informationen über die Uni, der Application Form und dem Gesundheitszeugnis. Das Gesundheitszeugnis müsst ihr vor der Abreise von eurem Arzt ausfüllen lassen und bei der Anreise in Macau im international Office bei Christina Lei abgeben. Zu diesem Test gehört ein Bluttest, Urintest, Impfungen und Röntgenbilder von der Lunge.

Zudem braucht ihr auch eine Auslandskrankenversicherung - hier kann ich euch die HanseMercur empfehlen.

Als deutscher Staatsbürger braucht man vorab kein Visum für Macau. Ihr bekommt bei Einreise ein Besuchervisum, welches 90 Tage gültig ist. Nach diesen 90 Tagen könnt ihr mit Unterlagen, die ihr vom International Office bekommt, ein Visum für die restliche Zeit in Macau kostenfrei beantragen. Der Behördengang hat ca. 30 Minuten gedauert und das Visum wird euch direkt im Anschluss ausgehändigt.

Sobald ihr dieses Visum habt, könnt ihr auch ein Visum für Mainland China beantragen. Die Kosten variieren, je nachdem, ob ihr ein- oder zweimal bzw. mehrfach einreisen wollt. Ich habe für die zweifache Einreise ca. 50€ bezahlt.

Wichtig ist es auch, sich früh genug Gedanken über die Finanzierung des Auslandssemesters zu machen. So solltet ihr direkt, wenn ihr die Zusage erhaltet, euch für das Auslands-Bafög bewerben. Je eher, desto besser. Außerdem solltet ihr euch für das Promos Stipendium bewerben.

2. Formalitäten im Gastland und Anreise

Ich habe mein Flugticket in Bremen in dem Reisebüro "STA Travel" gebucht. Der Preis war im Vergleich zu anderen Anbietern preislich in Ordnung. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau wusste, wann und von wo ich abreisen werde, da ich anschließend noch reisen wollte, habe ich ein "flexibles" Ticket gekauft, sodass ich den Abflugort und das Datum noch ändern konnte.

Direkt am Tag meiner Anreise wurden alle Formalitäten geklärt. Mein "Buddy", ein Student, der mir am ersten Tag alles Wichtige auf dem Campus gezeigt hat, hat mich vom Flughafen abgeholt und direkt in das International Office gebracht. Hier wurde ich von den Mitarbeitern der Offices nett empfangen. Ich musste mein originales Gesundheitszeugnis und eine Application Form abgeben. Nachdem mir Christina Lei alle wichtigen Informationen gegeben hatte, hat mir mein Buddy geholfen, mich an der Uni zu registrieren (Studentenausweis, Washkarte, usw.).

3. Allgemeine Infos zur Partnerhochschule

Die Uni liegt in Taipa, umgeben von den zum Teil größten Casinos der Welt. Dementsprechend beeindruckt war ich bei meiner Anreise. Da in nächster Umgebung der Uni jedoch nur Casinos liegen, ist die Stadt Taipa, und somit der Supermarkt, einen ca. 25 minütigen Fußmarsch entfernt. Es fahren zwar Busse, jedoch fahren diese sehr unregelmäßig. Somit sind wir den Rückweg auch ab und zu mit dem Taxi gefahren, da eine Taxifahrt hier im Vergleich zu deutschen Taxipreisen günstig ist (vom Supermarkt bis zur Uni ca. 2,50€).

Zwei Tage nach meiner Anreise fand ein Orientierungstag statt. Wir Austauschstudenten haben alle ein oranges T-Shirt bekommen, das wir an diesem Tag tragen sollten. Wir wurden den anderen Erstsemestlern vorgestellt und wurden anschließend von der Uni zum Lunch eingeladen. Es wurde ein Buffet mit nationalen Speisen aufgebaut. So kam man mit anderen Austauschstudenten, den Mitarbeitern des International Office und Dozenten ins Gespräch. Schon vor meiner Anreise hatte ich den Eindruck, dass die Kooperation mit dem International Office in Macau sehr gut läuft. Ich habe immer schnelle Antworten auf meine E-Mails bekommen und hatte immer das Gefühl, dass alles gut organisiert ist und ich gut aufgehoben bin. Dieser Eindruck hat sich auch in Macau bestätigt.

Die Mensa auf dem Campus hat mir nicht besonders gut gefallen, sodass ich hier insgesamt nur dreimal gegessen habe. Das ist aber natürlich Geschmackssache. Der Vorteil der Mensa ist, dass es täglich ein günstiges Tagesangebot gibt. Für ca. 2,30€ kann man sich ein Menü selber zusammenstellen mit Reis, verschiedenen Gemüsesorten und Fleisch.

Direkt unter meinem Wohnblock gibt es ein anderes kleines Restaurant für Studenten. Hier lagen die Preise zwar etwas höher (für Reis mit Hähnchen ca. 3,80€), jedoch hat es mir sehr gut geschmeckt. Neben diesem Restaurant gibt es noch einen Kiosk und auf dem Campus befinden sich noch zwei weitere Cafes.

Um Kosten zu sparen, haben sich die meisten von uns Austauschstudenten direkt zu Beginn eine Herdplatte und einen Reiskocher gekauft. Alles in allem liegen die Lebenshaltungskosten etwas über denen in Deutschland. Besonders teuer sind beispielsweise Milchprodukte, Hygieneartikel, und der Friseur.

Auf dem Campus gibt es mehrere Sportplätze, sowie einen Tennisplatz und ein Stadion. Zu Beginn des Semesters gab es ein Sportfest. Dort haben verschiedene Sportgruppen für ihren Sport geworben und Mitglieder gesucht, z.B. Fußball, Basketball, Tanzen. Diese Gruppe trifft sich unverbindlich ein paar Mal die Woche.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, kostenlos in drei kleinen Fitnessräumen zu trainieren. Die Ausstattung ist sicherlich nicht besonders gut und neu, jedoch ist es eine gute Alternative zu den Mitgliedsbeiträgen für Fitnessstudios in den Casinos (ab 120€ monatlich).

4. Kurswahl

Nach meiner Nominierung für die Gasthochschule habe ich von der MUST eine Liste mit Kursen bekommen, die für meinen Schwerpunkt geeignet sind und auf Englisch unterrichtet werden. So habe ich mir meinen Stundenplan selber zusammengestellt. Gleich bei der Anreise hat uns Christina Lei darauf hingewiesen, dass die wenigsten diesen selbstzusammengestellten Stundenplan beibehalten. Oft stellt sich nach der ersten Vorlesung heraus, dass der Dozent doch auf Chinesisch unterrichtet oder der Kurs doch nicht den Erwartungen entspricht. Allerdings haben wir 14 Tage Zeit bekommen, alle möglichen Kurse zu besuchen und nach den zwei Wochen unseren endgültigen Kursplan abzugeben. Am Ende wurden mir alle 5 von 5 Kursen problemlos angerechnet.

In Macau ist das Lehrsystem sehr verschult und demnach war es für mich doch sehr gewöhnungsbedürftig. Ein Kurs besteht aus ca. 30 Leuten und es besteht Anwesenheitspflicht. Neben regelmäßigen Tests und Präsentationen gab es viele Hausaufgaben, jeweils ein Midterm Exam und Final Exam.

Die Dozenten sind jedoch sehr bemüht, dass die Austauschstudenten zufrieden sind und so konnten einige Austauschstudenten eine alternative Prüfungsform in manchen Fächern vereinbaren, wie zum Beispiel eine Präsentation oder ein Paper.

5. Unterkunft

Schon beim Ausfüllen der Application Form in Deutschland, kann man sich entscheiden, ob man auf dem Campus wohnen möchte, und wenn ja, ob in einem Einzelzimmer oder Zweierzimmer. Alle Zimmer für die Internationals befanden sich auf einem Flur. So kamen wir alle im 14. Stock eines neuen Studentenwohnheimes (P-Building) unter, welches erst 2015 gebaut wurde. Dieses Wohnheim ist ein reines Mädchenwohnheim. Für die männlichen Austauschstudenten wird jedoch eine Ausnahme gemacht. Da alle Austauschstudenten auf einem Flur wohnen, ist es leicht mit anderen in Kontakt zu kommen.

Für mein Einzelzimmer habe ich 5200 HKD bezahlt.

Die Zimmer sind groß, hell und komplett ausgestattet (Bett, Schrank, Schreibtisch, Stühle, Badezimmer). Leider hatten wir bei unserer Anreise weder Töpfe, Besteck, Besen, noch Bettdecke und Kopfkissen, sodass die Ausgaben im ersten Monat sehr hoch waren.

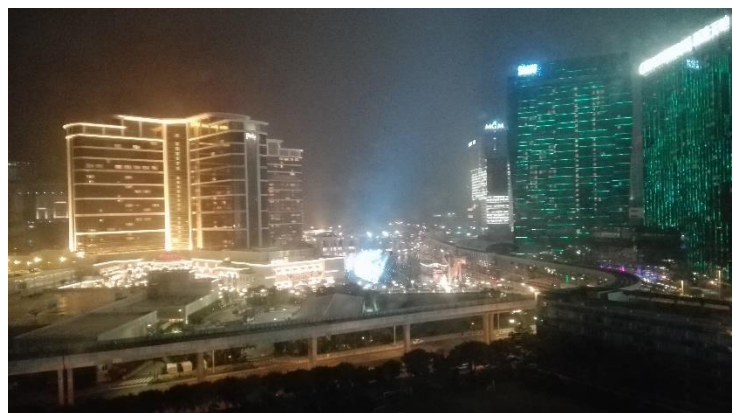
Jedes Zimmer hat einen Smart-TV und einen WLAN-Router. Die Fensterfront ist sehr groß und je nach Zimmerlage kann man einen wunderschönen Ausblick auf die Wasserfontänen-Show des Wynn Palace haben.

Jedes Zimmer verfügt außerdem über eine Spüle, einen Kühlschrank und zwei Badezimmer (eins mit Dusche und das andere mit Toilette). Auch für zwei Personen ist dieses Zimmer ausreichend groß. Die chinesischen Studenten in den Etagen darunter wohnen allerdings zu viert in einem Zimmer. Dann wird es doch schon eng.

Am Ende des Flurs befindet sich eine Gemeinschaftsküche, die mit einer Spüle und einem Wasserspender ausgestattet ist. Auf der anderen Seite des Flurs gibt es eine kleine Sitzecke und einen Balkon. Das einzige, was es an diesem Gebäude zu bemängeln gibt, ist die niedrige Anzahl der Fahrstühle. So gibt es nur 3 Fahrstühle für ca. 1800 Studenten. So sind diese gerade zu den Vorlesungszeiten überfüllt oder fallen auch mal aus. In den Wintermonaten kühlten sich die Temperaturen in Macau auf bis zu ca. 14 Grad ab. Dies ist zwar im Vergleich zu deutschen Wetterverhältnissen nicht kalt, doch kann es sich im dormitory sehr abkühlen aufgrund der großen Fensterfront und schlechten Isolierung. Außerdem befindet sich in den Zimmern keine Heizung. Es ist also durchaus sinnvoll, sich einen Pullover einzupacken.



Zimmer im 14. Stock



Ausblick aus dem Zimmer

6. Sonstiges

In Macau gibt es neben den Taxis und Bussen keine weiteren öffentlichen Verkehrsmittel. Jedoch sind die Taxis bezahlbar und die Busfahrten sind auch sehr günstig (zwischen 30 und 50 Cent). Außerdem kann man den Bus Shuttle von den Casinos nutzen. Diese fahren umsonst und sind dazu gedacht, die Touristen von den Casinos in Taipa zu den Casinos auf Macau Island zu fahren. Wenn wir also beispielsweise in die Altstadt nach Macau Island wollten, sind wir in den City of Dreams Bus direkt neben der Uni gestiegen und kostenlos übergefahren.

Macau hat einen eigenen Flughafen und eine perfekte Anbindung. So kann man sehr günstige Flüge nach Mainland China, Thailand, Singapur, Malaysia etc. bekommen. Außerdem hat Macau zwei Fährterminals, sodass man in einer Stunde in Hong Kong ist.

7. Nach der Rückkehr

Nachdem man das Transcript of Records von der MUST erhalten hat, ist es wichtig, sich um die Anrechnung seiner Kurse beim International Office in Bremen zu kümmern. Hierfür muss man außerdem das Learning Agreement abgeben. Zudem wird man darum gebeten, einen Erfahrungsbericht verfassen.

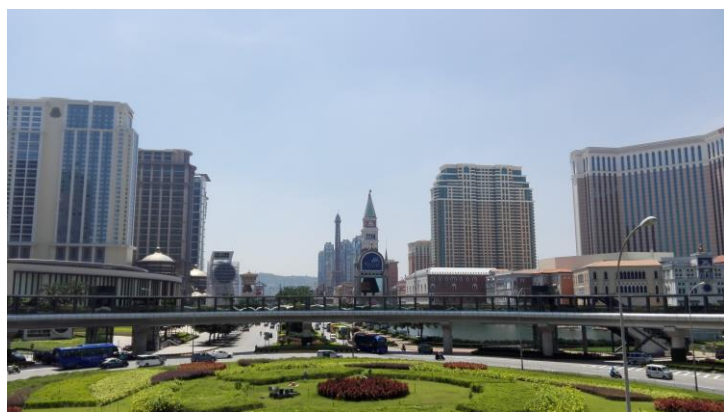
8. Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester in Macau eine sehr schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Macau an sich ist mit den unzähligen Casinos sehr beeindruckend. Zudem gibt es noch einige Gebäude im portugiesischen Baustil aufgrund der Kolonialzeit. Somit ist Macau eine schöne Kombination aus westlichem und asiatischem Einfluss.

Außerdem habe ich sehr viel gelernt in der Zeit. Ich bin viel gereist und durfte viele Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen kennenlernen. Auch das Zusammenwohnen mit internationalen Studenten auf einem Flur war eine tolle Erfahrung.



Das Grand Lisboa



Die Casinos direkt neben der Uni